

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **50 (1988)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

61. Generalversammlung in Basel

Als es endlich zu schneien begann, am 7. Februar, folgten mehr als 100 Mitglieder der Einladung des Obmannes, René Gilliéron, zur Generalversammlung 1988. Wie immer, bemühte sich der Obmann um einen würdigen Verlauf der Tagung. Weil der Vortrag den Bahnhof Basel betraf und vom kompetenten Bahnhofinspektor, Herrn *Adolf Bucher*, gehalten wurde, so traf man sich im «Jungfrausaal» des Bahnhofbuffets SBB. Grossratspräsident Bucher stellte sich als Thema: «Der Basler Bahnhof, seine Geschichte, Gegenwart und Zukunft.» Die Geschichte des Bahnverkehrs in Basel beginne eigentlich schon im Jahre 1225, als Bischof Heinrich II. von Thun die Rheinbrücke erstellen liess. Dieser Brückenschlag ermöglichte später die Nord-Süd-Transport-Achse mitten durch die Schweiz. Sie ist für Europa lebenswichtig geworden und der Bahnhof Basel habe heute die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht. Die ganze geschichtliche Entwicklung des Bahnwesens in und um Basel wurde klar dargestellt. Ab 1840, als die erste Eisenbahn von St. Louis nach Basel pustete, begann der grosse Aufstieg des Bahnhofs Basel zur wichtigen Drehscheibe im europäischen Eisenbahnverkehr. Seit 1860 gibt es den sogenannten «Centralbahnhof». Er wurde nach 1901 in die heutige Fassung umgebaut. Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Seit 1850 reihte sich Bahnstrecke an Bahnstrecke und die Bahnpioniere der damaligen Zeit waren hochangesehene Männer. Neben den genannten Speiser, Geigy, Bischof und Schmidli, sei auch der basellandschaftliche Regierungs- und Nationalrat Jakob Adam erwähnt, der massgeblich am Bau der Hauensteinlinie beteiligt war. Gegenwärtig, so Herr Bucher, sei die Kapazität der bestehenden Bahnanlagen voll ausgeschöpft. Total verkehren pro Tag 1235 Züge von und nach Basel. Nur eine grosse, eingespielte Organisation vermag diesen Anforderungen zu genügen. Um den guten Ruf der Schweizer Bahnen aufrecht zu halten, sollte in Basel rasch und zielstrebig gehandelt werden. In kurzer Zeit muss der Bahnhof an die Konzeption «Bahn 2000» angepasst werden. Für die weitere Zukunft liegt der sogenannte «Masterplan» vor, der dem Bahnhof Basel die ihm zustehende zentrale Stellung wieder zurückgeben kann. Ein neuer Ort der Begeg-

nung könne hier entstehen. Die klaren Ausführungen des Referenten erhielten seitens der Zuhörer gehörig Applaus.

Die sich anschliessende *Generalversammlung* war gut vorbereitet und die vom Vorstand gestellten Anträge wurden einstimmig angenommen. Von Bedeutung war der Wechsel im Kassieramt. Es galt den bisherigen Inhaber, Hans G. Gschwind aus Allschwil, der aus gesundheitlichen Gründen verzichtete, zu ersetzen. Neuer Kassier wurde Alfons Cajakob aus Aesch, der zusammen mit seiner Frau die grosse Arbeit meistern will. Zum Dank erhielt Hans G. Gschwind eine Baselbieterwappenscheibe, anerkennende Worte des Obmannes und die Ernennung zum Ehrenmitglied durch Applaus der Mitglieder. Als neuer Rechnungsrevisor stellte sich Joseph Brunner aus Pfeffingen zur Verfügung. Neu war an dieser Generalversammlung der ausgeteilte Fragebogen. Er enthielt verschiedene Fragen zur Mitgliederwerbung und zu einer möglichen weiteren Öffnung der Gesellschaft. Näheres darüber wird später zu erfahren sein. Freude bekundeten die Mitglieder am *Jahresprogramm 1988*, ist doch darin eine Sommerreise nach München geplant, die vom 4.–8. Juli und vom 5.–9. September durchgeführt wird. Zum Wort meldete sich Herr Dr. Banholzer als Redaktor der Jurablätter und als Vertreter des Verlags Habegger. Er dankte dem scheidenden Kassier für die vielfältige Mitarbeit, der Gesellschaft für den Bezug von 650 Exemplaren seiner Monatszeitschrift und kündete das fünfzigjährige Bestehen der Jurablätter an. Schliesslich schloss der versierte Obmann die 61. Generalversammlung mit einem frohen Ausblick ins neue Vereinsjahr. *Hans Pfaff*

Jahresbericht 1987

Wenn ein Vereinsjahr zu Ende geht, kann man feststellen, dass es Befriedigung und Probleme gebracht hat. Die Befriedigung hat die ärgerliche Tendenz, den «Befriedigten» einzuschläfern. Die Probleme hingegen rufen ihn wieder in die Wirklichkeit zurück.

Befriedigt haben das ganze Jahr alle durchgeführten Anlässe. Probleme verursachten die Gedanken, die wir Ihnen im Traktandum 7 mit dem

Fragebogen vorlegen wollen, und Probleme machen uns die Verjüngung und die Nachfolge im Vorstand, davon nicht ausgeschlossen das Amt des Obmanns, das ich nun schon 14 Jahre inne habe.

«Jeder möge sein eigener Geschichtsschreiber sein, dann wird er sorgfältiger und anspruchsvoller leben.»
B. Brecht

Diesen Gedanken habe ich mir gemerkt und mir bei der Vorbereitung unserer Anlässe Mühe gegeben, sodass im Rückblick darüber nur Gutes gesagt werden kann.

Gut gelungen scheint mir die *Jubiläums-Generalversammlung in Aesch* gewesen zu sein. Wir wurden vom dortigen Mittagsklub sehr gut versorgt, und das markante Referat von Dr. R. Teuteberg über die Basler Geschichtsschreibung hat allseits ein sehr grosses Gefallen gefunden.

Der Sonntag, 17. Mai, war für viele Rauracher für die Frühjahrstagung in *Birsfelden* reserviert. Wir wurden dort vom Dorfchronisten Fredi Salthé verwöhnt. Vjelseitig war sein Referat über Birsfelden, die jüngste Gemeinde im Kanton Baselland.

Abwechslungsreich war die *Sommertagung* vom 14. Juni in Biel, Le Landeron und Erlach. In allen Städten gaben sich ausgesuchte Führer Mühe, den «Baslern» die Bielersee-Städtchen von der besten Seite zu zeigen.

Dann folgten die zweimal durchgeführten 4tägigen *Reisen rund um den Bodensee*. Sie waren meines Erachtens ein Schlager und zogen je 43 Teilnehmer an. Bischofszell, Hagenwil, Rorschach und Lindau waren die ersten Programmpunkte; Friedrichshafen, Meersburg und Salem wurden am 2. Tag besichtigt; Unteruldingen, Birnau, Überlingen und Konstanz galt unser 3. Tag; auf der Heimfahrt schalteten wir in Landschlacht, Münsterlingen, Kreuzlingen, Gottlieben und im Schloss Arenberg Besichtigungen ein. Alles in allem eine abwechslungsreiche und reichhaltige Fahrt!

Am 13. September lauschten wir in *Büren (SO)* den Worten von drei Referenten. Ammann Werner Altermatt stellte sein Dorf vor, Werner Meier berichtete aus der Geschichte des Dorfes und Dr. Gottlieb Loertscher zeigte anhand von Lichtbildern die kunsthistorischen Schönheiten

des Schwarzbubenlandes. Die letzte Tagung war ein Abendbesuch im Bauernhausmuseum in *Muttenz* am 23. Oktober.

Im *Vorstand* fiel eine Reihe von Organisationsfragen an; vor allem brachte die Modernisierungsaktion des Kassiers im Computerwesen viel Arbeit. Des weitern setzte er sich laufend für unser Organ, die «Jurablätter» ein. Leider muss er gesundheitshalber sein Amt mit der heutigen GV niederlegen. Ihm gebührt der beste Dank. Die Berichterstattungen besorgten gewohnterweise Hans Pfaff und der Obmann.

Unsere Bibliothek liegt nach wie vor im Staatsarchiv Liestal und ist nun seit einem Vertragsabschluss vom 26. März 1987 dessen integriertes Depositum; sie kann während den normalen Öffnungszeiten konsultiert werden.

Der Mitgliederbestand ist von 652 auf 651 gesunken; verstorben sind 6 Mitglieder.

Zu Beginn des Jahres 1987 hatte der Obmann die Gelegenheit, unsere Gesellschaft bei der befreundeten genealogischen Gesellschaft bekanntzumachen.

René Gilliéron

Gesellschaft
Raurachischer Geschichtsfreunde

Anlässe im Jahr 1988

24. April (Sonntag)
Landratssaal Liestal

5. Juni (Sonntag)
Lenzburg-Willisau

4.-8. Juli (Mo-Fr)
München und Umgebung

5.-9. September (Mo-Fr)
München und Umgebung

25. September (Sonntag)
Lörrach

28. Oktober (Freitag)
Ortsmuseum Ettingen